

Erklingt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Gr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag. Anzeigen: u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements: Eugen Schöner, Poststraße 104, (Kassette und eine) Buchhandlung, R. Rink, Cigarrenhdlg. Poststraße 77, O. Müller, große Steinstraße 15, (Kassette) und Buchhandlung, S. König, Buchhändler, Steinstraßen 10, Heinrich Gumbold, Buchhändler, Steinstraße 22, Reichardt & Sohn in GutsMuths, Burgstraße 60.

# Halle'sches Tageblatt.

Dreimonatlicher Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Druckerei.  
Inserationspreis für die Spalte 1 Gr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 4 Uhr Nachmittags, vorher werden Tags zuvor erbeten. Inserate befördern die Annoncen-Bureau Kaufmann & Rogler in Halle, Berlin, Leipzig, A. Wölfe in Halle, Berlin, Leipzig, Wittenberg, Daube & Co. in Frankfurt a. M., G. Schüller in Hannover u. und Zedler & Co. in Berlin.

N: 191.

Sonnabend, den 17. August

1872.

## Zur Tagesgeschichte.

Während in Deutschland die Jesuitenfrage ihrer künftigen Lösung entgegensteht, scheint dieselbe in Oesterreich-Ungarn sich jetzt allmählig zum Tagesereignis auszubilden zu wollen. Der „Presse“ zufolge nimmt übrigens die Zahl der beunruhigten Meldungen über die Inquisition der Jesuiten stetig zu. So viel bisher sichergestellt erscheinen, würden von österreichischen Provinzen, namentlich Galizien, Mähren und Böhmen und vermuthlich auch bereits Böhmen mit Anstellungen von aus Deutschland ausgewiesenen Mitglieder des Jesuitenordens heimgejagt. Hand in Hand mit dieser Einwanderung mehrten sich die Kundgebungen für die Jesuiten. Einem Telegramme der „Presse“ zufolge wurden am 12. d. Mts. in der Versammlung des Prager katholischen Vereins zwei Resolutionen für die Jesuiten gefasst. „Der Antragsteller der ersten Resolution begründete dieselbe mit einer Rede gegen die Juden, Kommunisten, den König von Italien und hauptsächlich gegen Kaiser Wilhelm und Bismarck. Der zweite Redner, der aus Schwaben nach Prag eingewanderte Buchhändler Steinhauser, bezeichnete die in Deutschland verführte Jesuiten-Ausweisung als eine „lächerliche, kindische Mäheri“, worauf beide Resolutionen angenommen wurden. Die katholisch-politischen Land-Räthe werden sich den Prager Beschlüssen zu Gunsten der Jesuiten anschließen.“ Von der „Neuen Freien Presse“ wird als das zunächst und am meisten beachtete Merkmal Tirol bezeichnet, wohin der Strom der aus Deutschland ausgewiesenen Ordensritter sich mit Vorliebe zu wenden scheint; gleichzeitig macht aber das Blatt in einem längeren Artikel auf das Treiben aufmerksam, das die Jesuiten an der schlesischen Grenze sich erlauben, und das ob seiner Nachwirkungen auf die preussische Grenzbeobachtung auch für uns von wesentlichem Interesse ist. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, schlug in dem unweit der preussischen Grenze gelegenen Dorfe Kurzwald, nachdem kurz zuvor der Fürstbischof von Breslau einen fünfzigstägigen Aufenthalt daselbst genommen hatte, und zwar wenige Tage nach der Abreise des Bischofs, eine Jesuiten-Gesellschaft ihr Lager auf. Die Bedörten hatten von ihrem Eintreffen nicht die geringste Kenntnis und sollen nach der „Neuen Freien Presse“ auch erst Kenntnis von dem Vorgange erhalten haben, nachdem die Jesuiten nach zwölftägiger (!) Arbeit von dannen gezogen waren.

„Die Mission in Kurzwald hat ein besonderes, wohl zu beachtendes Moment. Fernwärtens kamen nämlich Tausende von Wallfahrern, aber täglich aus bestimmten anderen Dörfern oder Trupps von Redarbischof, herbeigekührt, um des Jesuitenheilthums theilhaftig zu werden. Es liegt am Tage, das hier ein solcher Operationsplan zu Grunde lag, eine gleichmäßige Verteilung des zu beglückenden Volkes, welche nur im Unerwarteten mit dem Klerus der Umgegend und unter dessen Mitwirkung erzielt werden konnte. Nun ist es keine Frage, das die Jesuiten ein hervorragendes Organisations-Talent besitzen. Aber das sich der Klerus der Breslauer Diöcese österreichischen Antheiles von ihnen zu Handlungsergebnissen verwenden läßt, das mit Hilfe dieses Klerus unter den Augen der Behörden und doch in aller Stille Tausende von Menschen hinüber und herüber kommandirt werden können, ist ein höchst bedenkliches Symptom und fordert die ganze Wachsamkeit der zur Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung und Sicherheit berufenen Organe heraus. Wie wir vernehmen, hat auch der schlesische Landes-Präsident Ritter v. Sumner, kaum das er von der Kurzwald Affaire Kenntnis erhalten, die Bezugs-Hauptmänner auf neue beauftragt, die Bewegungen der Jesuiten auf das strengste zu überwachen und das Erscheinen jedes Einzelnen derselben, sowie jeden von ihnen veranstalteten Gottesdienst dem Landespräsidium unverweilt zur Kenntnis zu bringen.

Auch in Ungarn soll die Regierung jetzt entschlossen sein, ihre Entschlüsse in der Jesuitenfrage zu fassen, und wie wohl gleich im Beginn der bevorstehenden Session des Reichstages mit der Ermöglichung der erforderlichen Maßregeln vorgegangen werden.

Nächst der schwarzen Internationale wird sich demnächst nun auch die rothe wieder dem Gedächtnis der Mittelebenen in Erinnerung bringen und zwar durch den Kongress, welchen sie auf den bedeutungsvollen 2. September nach dem Haag ausgesprochen hat. Eine große Anzahl von Einladungsschreiben ist durch ganz Europa verschickt worden. Der für Rußland bestimmte Theil soll aber, wie Drüseler Blätter berichten, zumeist in die Hände der Behörden gefallen und die Adressaten verhaftet worden sein. Der Generalkongress hat sich in Folge dessen entschlossen, die fernere Briefbestellung durch ad hoc zu entsendende Agenten besorgen zu lassen.

In Paris hat gestern außer dem Ministerrat unter Herrn Thiers Vorkitz auch eine Sitzung der Vermittlungskommission der französischen Nationalversammlung stattgefunden. Hr. Lescaze, der Minister des Innern, gab die be-

ruhigsten Erklärungen über die im Lande herrschende Ruhe und über den formell ausgesprochenen Willen der Regierung ab, die konservativen Prinzipien entschieden zu wahren. Wie der Telegraph weiß, hat die Commission den Erklärungen des Ministers wiederholt ihren Beifall gezollt. Hinsichtlich der Aufmerksamkeiten, welche man in Frankreich, theilweise mit schicht vertheilt, dem Dreikaiser-Zusammenkunft zuwendet, läßt sich die „Times“ aus Paris telegraphieren: „Aus guter Quelle verlautet hier, das die französische Regierung Gründe hat, über die Folgen der Dreikaiser-Zusammenkunft, was Frankreich anbetrifft, vollständig beruhigt zu sein“ — eine Nachricht, an deren Inhalt überhaupt nie zu zweifeln war und für welche der Telegraph die „Times“ sehr unnützerweise in Unkosten versetzt hat.

## Deutsches Reich.

Berlin, 15. Aug. Was den Parisern mitunter über deutsche und speziell Berliner Verhältnisse aufgesetzt werden kann, zeigt in sehr lehrreicher Form das folgende Entree der „Patrie“, dem wir als einen heiteren Beitrag in erster Zeit die angelegte Wiedererage zugestehen wollen: „Wir haben angekündigt, das eine neue Persönlichkeit (personnago) an die Spitze der Polizeiverwaltung von Berlin berufen wurde, mit der Aufgabe, den Unannehmlichkeiten des Mangels an Arbeiter-Wohnungen vorzubeugen. Sobald er seine neue Funktionen angetreten hatte, requirirte der neue Director alle außer Gebrauch gesetzten Eisenbahn-Personenwagen und ließ dieselben in Wohnungen umwandeln, die dann den Bedürftigen zur Verfügung gestellt wurden.“

Aber dies Anstaltsmittel genügt nicht und Tausende von Familien bleiben den Anstößen des Wetters ausgesetzt, ohne das die Municipalität, die öffentliche Wohltätigkeit oder die kaiserliche Familie daran dächten, ihnen zu Hülfe zu kommen.

Der Ort, wo diese Unglücklichen lagern, wurde Baracka getauft.

Die städtische Behörde hatte auf die Privatinitiative für den Bau kleiner Handwerkerwohnungen gesehnet, und eine Gesellschaft hatte sich in der That zu diesem Zwecke gebildet, aber deren Director hat mit der Kasse die Flucht ergriffen.

Zu diesen Thatfachen gesellen sich neue Beweismomente. Es scheint, und das Factum wird uns durch einen unserer Correspondenten verbürgt, das sich vollständig organisirte Bänden von Landstreichern gebildet haben, welche Pommern durchziehen, die Güterhöfe plündern und Kinder rauben, um von den Familien Vorgesetzter zu erpressen. Der Schrecken ist groß und allgemein und hat seinen Wiederhall bis nach Berlin. Mehrere Brigaden Gend'armie sind zur Verfolgung der Uebelthäter ausgeschiedt, und es ist die Rede davon, neue Streitkräfte zum Schutze der Einwohner zu entsenden.

Die Kutscher von Breslau haben die Arbeit eingestellt, weil man sie zur Annechtung des Tarifs verpflichten wolle. Die „Patrie“ fügt ihren haarsträubenden Mittheilungen keine Silbe bei, offenbar um keinen Einbruch nicht abzuschwächen. Auch wir glauben uns aus demselben Grunde jeder Randglosse zu der Leistung des Pariser Blattes enthalten zu müssen.

In der königlichen Porzellan-Manufactur ist gegenwärtig eine lothbare Base in Arbeit, welche dem Vernehmen nach als Geschenk für den Kaiser von Oesterreich bei seiner Anwesenheit in Berlin bestimmt ist. Die Base repräsentirt einen Werth von sechs- bis siebenhundert Thlr.

Berlin, 15. Aug. Wie der „Gaulois“ wissen will, sind Fürst Bismarck und Kaiser Alexander fest entschlossen, den Kampf gegen die Internationale nicht aufzugeben. Die letzte Note des Fürsten Gortschakoff an den deutschen Reichskanzler soll sich mit dieser Frage beschäftigt haben. Der russische und der deutsche Gesandte seien beauftragt worden, auch die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf diesen Gegenstand zu lenken. Bei der Drei-Kaiser-Zusammenkunft werde Kaiser Alexander selbst Maßregeln gegen die Internationale in Anregung bringen.

In Folge der neuesten Konferenzen von Kirchenrechts-Gesellschaften im Kultusministerium werden dem preussischen Landtage eine Reihe Vorlagen behufs Auseinanderlegungen mit dem Staate zugehen, worunter auch die Regelung der Klosterfrage.

Der Justizminister entschied auf die Beschwerde des Fürstbischofs von Breslau, das dortige Stadtgericht sei nicht verpflichtet, den Communications-Erlass dem Professor Meintens zu insinuieren.

Wilmars, 14. Aug. Der hiesige Gemeinderath hat über den Antrag, den 2. September als Deutsches Nationalfest zu feiern, beschloffen, diesem Feste den Character eines Lebensfestes zu geben und deshalb für dasselbe den

10. Mai, als den Tag des Frankfurter Friedensschlusses, zu wählen. Einige Thüringer Zeitungen haben dagegen den 2. September wiederholt empfohlen, weil für diesen Tag die größte Freudigkeit während des ganzen Festzugs alle Deutschen erfüllte. Es mag noch mancher Tag in dem glorreichen Kriegsjahre einer nationalen Gedächtnistage werth sein; es kommt aber nach unserer wiederholt ausgesprochenen Ansicht nur darauf an, das von kompetenter Seite der Tag des allgemeinen Nationalfestes fest gestellt und damit eine Zerpfitterung vermieden werde. Sind wir zu der Nationalfeierbeziehung und sonst einig geworden, so werden wir doch auch für ein Nationalfest eine Einigung erzielen! Hoffentlich!

Leipzig, 14. August. In der heutigen zweiten allgemeinen Sitzung der deutschen Naturforscher und Aerzte wurde als nächstjähriger Versammlungsort Wiesbaden bestimmt. Zu Geschäftsführern wurden Hofrath Frensius und Medicinalrath Haar gewählt, und in Bezug auf die Zeit legte man zur früher üblichen (Ende September) zurück.

## England.

London, 15. August. „Daily News“ melden telegraphisch aus Rom vom gestrigen Tage, das Cardinal Antonelli dem Papste erklärt habe, er werde seine Demission geben, falls der Papst auf seiner feindseligen Stellung gegen die italienische Regierung beharre; die Kirche werde nur noch größeren Leiden ausgesetzt sein, wenn eine Einigung zwischen dem Papste und der italienischen Regierung nicht zu Stande komme.

## Frankreich.

Paris, 13. August. Das Journal La Presse bemerkt das Gerücht über die ägyptische Expedition gegen Abyssinien. Ägyptische Truppen wurden nur auf der Grenze aufgestellt, um die Erneuerung der Einfälle der abyssinischen Heere zu verhindern, welche mehr als 600 ägyptische Personen ergriffen und in die Gefangenschaft geführt hatten. Der „Courrier de France“ erwähnt eines Gerüchtes, dem zufolge der deutsche Generalstab an Bismarck ein Denkschreiben gerichtet habe, in welchem der Bitt von Belfort als unerlässlich für die Sicherheit Deutschlands dargestellt und die Forderung erhoben werde, das man Verhandlungen einleite, um Frankreich eine Entschädigung auf irgend einer anderen Stelle anzubieten.

Der „Temps“ bekräftigt die Zusammenkunft der drei Kaiser und macht dabei die Entdeckung, das die Bildung eines mächtigen Kaiserreiches zwischen Rhein und Weichsel manchen Staaten mehr Unruhe einflöße, als es Frankreich unter Napoleon that. In Folge dessen sei es die erste Sorge Bismarcks, einen langen Frieden zu erhalten, um das Deutsche Kaiserreich zu consolidiren. Er will eine Friedensliga bilden, durch welche Frankreich isolirt und so in die Unmöglichkeit versetzt werde, an Resonance zu denken. Der „Temps“ giebt zu bedenken, das die gezwungene Friedensrolle, welche Frankreich Bismarck auferlegt, zugleich die einzige durch die Lage des Landes gebotene Rolle sei. Die einzige, mögliche Resonance gie, das Frankreich sich in materieller, moralischer und intellektueller Hinsicht über seinen Gegner erhebe. Das Uebrige werde dann von selbst kommen.

## Aus Halle und Umgegend.

Die hiesigen Pfäzer Schützen haben „dem durchlauchtigen hochfürstlichen Jubel-Gepaare von Bismarck-Schönhausen zur Feier der silbernen Hochzeit die herzlichsten und ehrfurchtvollsten Glückwünsche“ telegraphisch dargebracht. Darauf ist heute folgendes Dankschreiben ihr eingegangen:

Varzin, 11. August 1872.

Für den freundlichen Glückwunsch zur Feier meiner silbernen Hochzeit beehre ich mich zugleich namens meiner Frau den verbindlichsten Dank zu sagen. v. Bismarck.

Den Pfäzer Schützen in Halle a/S.

In Bezug auf unsere gestrige Notiz über den zweiten Eisenbahn-Unfall bei Landsberg geht uns folgendes zu: In demselben Geleise, wo Tages zuvor der Congreßzug 23 auf Station Landsberg aus den Scienen geriet, entgleichte am 14. d. M. der hier 6 Uhr 10 Min. Abends nach Berlin abgehende Personenzug 24. Der Zug muß fahrplanmäßig in Landsberg halten und deshalb nur mit gemäßigter Geschwindigkeit in den Bahnhof einfahren, welchem Umstande allein es zu danken sein dürfte, das nicht der ganze Zug sondern nur Locomotive, Tender, ein Gepäck-zwei Gültzug und zwei Personenwagen entgleisten und schon auf eine Entfernung von 12 Ruthen zum Halt gebracht werden konnten. Verletzungen an Personen sind nicht zu beklagen, wogegen das Gleis wiederum erheblich, wenn auch nur auf geringe Länge beschädigt ist. Die Ursache konnte auch diesmal von sämmtlichen anwesenden Sachverständigen

mit Bestimmtheit nicht ermittelt werden und wurde von dem zur Stelle gekommenen königlichen Eisenbahn-Kommissar darin vermutet, daß in Folge Temperaturwechsel eine ungewöhnliche Spannung in den Schienenreihen eingetreten, welche durch die Stöße des überfahrenden Zuges vermehrt ein Ausweichen der Schienen zur Folge hatte.

Am 14. August tagte eine Versammlung von den noch bestehenden vierzehn Anträgen zur Wahl zweier Deputirten zur Beschließung des im September d. J. stattfindenden 5. deutschen Handwerkerkongresses zu Dresden. Wäckermeister Meyer wurde einstimmig, Schlossermeister Wächner mit 13 Stimmen von 21 zum Abgeordneten gewählt. Bei dieser Gelegenheit wurde von sämtlichen Anwesenden die Frage der Beteiligung bei der patriotischen Feier des 2. September mit einem öffentlichen Festzuge bejahend beantwortet, mit dem Bedingung, ein Gieß zu bilden mit den großen Handwerkermeister Verein. Der unmittelbare Anschluß der Gesellen und Lehrlinge wurde dringend gewünscht.

Das Leipz. Tagebl. schreibt über die Ergrüfung von hier entslohenen beiden Burtschen: „Gestern Abend wurden hier zwei aus Halle gebürtige Burtschen von 14 und 16 Jahren aufgegriffen, welche den Vater des einen von ihnen um 300 Thaler beschloßen und von diesem Gelde bereits die eine Hälfte auf lächerliche Weise hier verzehret hatten. Schändlicher Weise waren sie hierbei von einigen erwachsenen Personen, die sich von den Knaben in ausgedehntester Weise bewirteten ließen und dieselben in schlechte Wirthschaften führten, wesentlich unterstützt worden.“

— Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters vom 17. August: „Urbine.“

### Provinz.

Aus dem Unstruthale, den 15. August. Wir nähern uns dem Ende der Ernte, welche bei anhaltend günstiger Witterung binnen 8 Tagen völlig vorüber sein wird. Es ist eine der merkwürdigsten selbst für die ältesten Leute, sowohl in der Art und Weise, wie sie sich während ihrer Dauer gestaltete, als auch in ihrem Ertrage. So wie diesmal ist es wohl selten vorgekommen, daß alle Getreibearten mit einem Male völlig reif wurden und dringend die Aberntung forderten. Der Landmann wußte daher oft nicht, wozu er zuerst greifen, ob er Roggen oder Gerste oder Hafer zuerst abbringen sollte, und da die Zeit so gebietend drängte, schloß es vielfach an erforderlichen Arbeitskräften und es mußte nicht selten die Nachtzeit mit in Anspruch genommen werden. Aber auch in ihrem Ertrage ist die diesjährige Ernte eine außergewöhnliche. Wir hätten weiter nichts nötig über den Anfall derselben zu sagen, als daß alle Schuppen und Ställe bis in jeden Winkel, wie seit vielen Jahren nicht, schon jetzt bereits angefüllt sind, und viele Grundbesitzer sich genötigt sehen, das übrige im freien Felde unterzubringen. Gerste, Hafer und Erbsen lassen nichts am Ertrage zu wünschen übrig, der Weizen hatte sich meistens gelagert und hat besse-

ungeachtet in Folge der warmen und trocknen Witterung seine Körner gut ausbilden können, der Roggen, welcher im Frühjahr einen binden Stand zeigte, hatte sich später so schön entwickelt, daß er immer noch eine gute Ernte geliefert hat. Die Desfaaten endlich haben alle Erwartungen übertroffen und sind seit Wenschengedenken hier nicht so gut gerathen wie dieses Jahr. (Magb. Bzg.)

### Die Provinzial-Gewerbebesuche zu Halle

hat am 13. und 14. August die diesjährige Prüfung ihrer Abiturienten in Gegenwart des Herrn Regierungs-raths Schede als Commissar der königlichen Regierung, des Herrn Inspector Dieck als Vertreter der Lokalschulbehörde und der Mitglieder des Curatoriums der Gewerbebesuche Herrn Geheime Rath Prof. Dr. Knoblauch, Herrn Prof. Dr. Rasemann und Herrn Dir. Dr. Schrader abgehalten.

Von den 9 Abiturienten hatte keiner länger als ein Jahr in der ersten Klasse gelesen; zwei von ihnen hatten ihre Vorbildung auf dem Gymnasium, einer auf der Real- und sechs auf einer Bürger- oder Privatschule erhalten; von der Mehrzahl derselben sind die Eltern in Halle und der nächsten Umgebung anständig. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren in der Zeit vom 10. bis 27. Juli angefertigt und waren für dieselben in vorchriftsmäßiger Weise folgende Aufgaben und Thematata bestimmt worden:

1) In Deutsch: Wo viel Freiheit, ist viel Trübsam; doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.  
2) In der Mathematik: a) Arithmetik: Es ist  $x$  zu bestimmen aus:

$$\sqrt{3^{44} + 3^{22} + 3^4} (\sqrt{3^2})^{22+22} = \frac{81^{22} \cdot 3}{9^{22} \cdot 3^{12}}$$

b) Planimetrie: Es ist ein Kreis und eine Gerade, deren Abstand von Mittelpunkte gleich dem Kreisradius ist, gegeben. Man soll einen zweiten Kreis beschreiben, welcher den ersten Kreis, die Gerade und das von Mittelpunkte auf die Gerade gefällte Lot berührt. c) Trigonometrie: Ein Dreieck zu berechnen, wenn der Radius des eingeschriebenen Kreises = 4, ein Winkel =  $59^{\circ}29'20''$  und die Winkelhalbierende desselben = 12,09 ist. d) Stereometrie: Ein Kappengewölbe hat eine Weite von  $40''$ ; seine Pfeilhöhe beträgt  $10''$ , seine Länge  $30''$  und seine Dicke  $1,6''$ . Wie groß ist der Inhalt desselben?

3) In der Mechanik: a) Statik: Zwei Stäbe sind bezüglich  $54^{\circ}$  und  $32^{\circ}$  gegen den Horizont geneigt, so daß ihre Mittellinien in derselben verticalen Ebene liegen; da, wo sie zusammenstoßen, sind sie befestigt. Beide Stäbe tragen einen dritten Stab, dessen Länge  $1''$  ist und welcher in seiner Mitte eine Last von 3 Ctr. trägt. Es soll 1) die Gleichgewichtslage für den dritten Stab berechnet werden; 2) soll die Stärke der beiden ersten Stäbe bestimmt werden, wenn der Querschnitt derselben quadra-

tisch und die größte zulässige Anspannung der Fasern für Schmiedeeisen 3 Kg pro Quadratmillimeter ist. b) Dynamik: Ein Pendel besteht aus einer Kugel vom Radius  $6''$  und einem leichten Stabe. Der Aufhängungspunkt ist so zu bestimmen, daß das Pendel in der Minute 45 vollständige Schwingungen macht.

4) In der Physik: Die Intensität des Lichts und das Photometer.

5) In der Chemie: die hittemännische Darstellung des Bleis und seine technische Verwendung.

6) In der Bauconstructionslehre: Auf einem Grundstück von  $17''$  im Quadrat soll ein massives Wohnhaus von zwei Stockwerken à  $3,75''$  incl. Dache mit überwölbten Kellern und mit einem Schieferdache erbaut werden. Jedes Stockwerk ist mit einer Wohnung einzurichten. Es ist dazu der Grundriß des Erdgeschosses und Kellers, eine Balkenlage und ein Querschnitt zu zeichnen.

Außer diesen Arbeiten haben die Abiturienten noch ein Extemporale im practischen Rechnen geschrieben.

Die mündliche Prüfung erstreckte sich in 14stündiger Dauer über alle Unterrichtsfächer; gleichzeitig wurden Freisondzeichnungen, Bauzeichnungen und Maschinenzeichnungen, sowie in Ton gefertigte Ornamente vorgelegt. Unter Zusammenstellung der Ergebnisse sämtlicher Prüfungsacte erkannte die Prüfungs-Commission acht Examinanden das Zeugnis der Reife zu und zwar erhielten zwei derselben die Censur „mit Auszeichnung bestanden“, einer die Censur „gut bestanden“ und fünf die Censur „hinreichend bestanden.“

### Handel und Verkehr.

— In der Ausschussung der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft wurde der Vertrag mit der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft, durch welchen den beiden Gesellschaften die Borthelle des unter dem 24. Januar d. J. abgeschlossenen Betriebs-Überlassungsvertrages gesichert werden, einstimmig genehmigt.

### Vermischtes.

Thorn, 12. August. Heute Vormittag stellte der größte Theil der rheinischen Schlosser, welche an dem eisenen Oberbau der hiesigen Eisenbahn-Wechselbrücke beschäftigt sind, die Arbeit wegen Differenz in Lohn-Angelegenheiten ein.

Petersburg, 15. Aug. Eingetrossener Meldung zufolge ist gestern in Dinaburg der angesehenste Stadtpfleger durch eine Feuersbrunst vermischt.

— Seit etwa vierzehn Tagen ist, wie der „Schef. Bzg.“ mitgetheilt wird, im schlesischen Gebirge eine Mineral-Quelle entdeckt. Dieselbe wird bereits fleißig benutzt. Die Flüssigkeit ist in Geruch und Farbe dem Petroleum ähnlich, an Gewicht etwas leichter und brennt mit heller Flamme.

## PROSPECTUS.

### Subscription

auf

**Thaler 3,300,000 5 proc. Prioritäts-Stamm-Actien, das Stück à 200 Thaler**

und

**Thaler 3,000,000 4½ procentige mit Staatsgarantie versehene Stamm-Actien, das Stück à 100 Thaler**

der

## Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft.

Concessionirt auf Grund einer zwischen den Staatsregierungen des Großherzogthums Sachsen-Weimar, des Herzogthums Sachsen-Altenburg und des Fürstenthums Reuß j. L. abgeschlossenen Vertrages vom 26. März 1872 durch die landesherrlichen Decrete vom 8. Juni 1872.

Die Weimar-Geraer-Eisenbahn wird von Weimar über Jena und Roda nach Gera geführt, in Weimar mit der Thüringischen, in Gera mit der Gera-Görschauer-Eisenbahn in unmittelbarem Schienenanschluß gebracht und in Jena von der Saalbahn gekreuzt. Sie kürzt den Weg zwischen den genannten Orten um 6 Meilen und erschließt im Herzen Deutschlands ein Gebiet, welches bekanntlich durch landschaftliche Reize und vielfache industrielle Anlagen ausgezeichnet ist.

Abgesehen von dem reichen Güterverkehr, welchen die vielen Etablissements aller Art ihr zuführen werden, ermöglicht die neue Bahn die Einfuhr der sächsischen Steinkohlen und der böhmischen Braunkohlen in die Thüringer Lande, welche dieselben wegen der fehlenden Schienenverbindung und des theuern Transports per Aye vollständig entbehrten. Die Bahn durchschneidet im Altenburger Westkreise riefige Waldungen, reich an dem besten Huhholze, und die vortrefflichen Sandsteinlager zwischen der Saale und der Elster, welche schon jetzt mit den Sandsteinen Sachsens concurriren.

Nächst dem sich hierdurch entwickelnden Güterverkehre von Osten nach Westen wird die neue Bahn durch die im Bau begriffene Sächsisch-Thüringische-Eisenbahn Wolfsgäßel-Planen und durch die Saalbahn einen lebhaften Transit-Verkehr von Süden nach Nordwesten erhalten.

Diese Thatfache und die Naturschönheiten der von ihr durchschnittenen Lande stellen der Bahn zugleich einen starken Personenverkehr in Aussicht. — Es bedarf endlich kaum eines Hinweises, daß die neue Bahn ein bedeutendes internationales Verkehrs-Interesse fördert, indem sie die große Linie von Rußland und Galizien über Breslau, Liegnitz, Görlitz, Dresden, Chemnitz, Gera, Weimar, Eisenach, Fulda, Frankfurt und Gießen, Marburg, Köln nicht unwe- sentlich abkürzt.

Die Herstellung dieser Eisenbahn von 9 $\frac{1}{2}$  Meilen Länge ist der Deutschen Reichs- und Continental-Eisenbahn-Baugesellschaft mit der Verpflichtung übertragen worden, solche bis spätestens 15. Juni 1875 zu vollenden.

Während dieser Bauzeit werden die Prioritäts-Stamm-Actien mit 5%, die Stamm-Actien mit 4 $\frac{1}{2}$ % per annum in halbjährigen Raten am 2. Januar und 1. Juli verzinst und diese Zinsen von den unterzeichneten Bankhäusern bezahlt. Nach Ablauf der Bauzeit beziehen an Dividende die Inhaber der Prioritäts-Stamm-Actien aus dem Reinertragniß der Bahn vorweg 5%, demnächst die Inhaber der Stamm-Actien bis zu 5% des Nominalbetrages. Der Ueberschuß des Reinertrages wird zunächst zur Erstattung der etwaigen Zuschüsse der garantirenden Regierungen und demnächst zur raitlichen Theilnehmung an die Inhaber der Prioritäts-Stamm- und Stamm-Actien verwendet. Der Ueberschuß über 6% Dividende für das gesammte Grundcapital wird zu  $\frac{1}{3}$  auf die beiden Actien-Gattungen nach Verhältniß der Nominalbeträge und zu  $\frac{1}{3}$  auf die garantirenden Regierungen vertheilt.

Die Zahlung der Zinsen in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres erfolgt während der Bauzeit in Berlin bei den Bankhäusern S. Bleichröder und Jacob Landau und in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild & Söhne; die Zahlung der sich ergebenden Dividenden außer bei den vorgenannten Bankhäusern auch in Weimar beim Sitze der Gesellschaft und an den eventuell sonst noch bekannt zu machenden Stellen.

Die Regierungen von Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Neuch. J. L. haben in dem Staatsvertrage vom 26. März 1872 den Inhabern der Stamm-Actien für die Dauer von zehn Jahren von demjenigen 1. Januar oder 1. Juli ab, welcher der Betriebs-Eröffnung auf der ganzen Strecke folgt, eine Dividende von 4 $\frac{1}{2}$  Procent jährlich garantirt, und endet diese Garantie vor Ablauf der zehnjährigen Frist nur dann, wenn und sobald drei Jahre hintereinander eine Dividende von jährlich 5 Procent an die Inhaber der Stamm-Actien aus den Betriebs-Ueberschüssen der Bahn gezahlt worden ist.

Berlin, den 15. August 1872.

**S. Bleichröder. Jacob Landau.**

Infolge des vorstehenden Prospectus werden bei den nachgenannten Bankhäusern

**Rom. Thlr. 3,300,000 5 proc. Prioritäts-Stamm-Actien, das Stück à 200 Thlr.,**

und

**Thlr. 3,000,000 4 $\frac{1}{2}$  proc. garantirte Stamm-Actien, das Stück à 100 Thlr.,**

bei

**Weimar - Geraer Eisenbahn - Gesellschaft**

unter den folgenden Bedingungen zur Subscription aufgelegt.

## Subscriptions-Bedingungen.

§. 1. Die Subscription findet gleichzeitig statt

**am Montag den 19. und Dienstag den 20. August 1872**

während der üblichen Geschäftsstunden und zwar in

<b>Halle a. S.</b>	bei dem Bankhause	<b>H. F. Lehmann,</b>
Berlin	bei dem Bankhause	<b>S. Bleichröder,</b>
"	"	<b>Jacob Landau,</b>
<b>Frankfurt a. M.</b>	"	<b>M. A. v. Rothschild &amp; Söhne,</b>
Breslau	"	<b>Jacob Landau,</b>
Hamburg	"	<b>L. Behrens &amp; Söhne,</b>
"	bei der	<b>Norddeutschen Bank,</b>
<b>Altenburg</b>	bei dem Bankhause	<b>Lingke &amp; Co.,</b>
Dresden	"	<b>Michael Kaskel,</b>
Erfurt	"	<b>Adolf Stürcke,</b>
Gera	bei der	<b>Geraer Handels- u. Creditbank,</b>
Gotha	"	<b>Deutschen Grund-Creditbank,</b>
"	bei dem Bankhause	<b>Stephan Lenheim,</b>
<b>Hannover</b>	"	<b>Ephraim Meyer &amp; Sohn,</b>
"	"	<b>Hermann Bartels,</b>
<b>Jena</b>	"	<b>Julius Elkan,</b>
Leipzig	"	<b>Hammer &amp; Schmidt,</b>
"	bei der	<b>Leipziger Disconto-Gesellschaft,</b>
<b>Weimar</b>	"	<b>Weimarerischen Bank,</b>
"	bei dem Bankhause	<b>Julius Elkan.</b>

Einer jeden Anmeldestelle ist die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Zeitraumes zu schließen. Im Falle einer Ueberschreibung tritt Deduction in den Zuteilungen nach Ermessen einer jeden Zeichnungsstelle ein.

§. 2. Der Subscriptionpreis ist sowohl für die Prioritäts-Stamm-Actien als auch für die Stamm-Actien auf 91 $\frac{1}{2}$ % in Thalerwährung festgesetzt. Außer dem Preise hat der Subscriber die Stückzinsen zu 5% resp. 4 $\frac{1}{2}$ % für den laufenden Zinscoupon vom 1. Juli 1872 bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten.

§. 3. Bei der Subscription ist eine Caution von 10% des Nominalbetrages zu deponiren. Diefelbe ist entweder baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die Subscriptionstelle als zulässig erachtet wird.

§. 4. Die Zuteilung wird sobald als möglich nach Schluß der Subscription erfolgen.

Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Caution unverzüglich zurückgezahlt.

§. 5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke kann vom 31. August 1872 an gegen Zahlung des Preises (§. 2) geschehen. Der Subscriber ist jedoch verpflichtet

$\frac{1}{3}$  der Stücke bis zum 16. September 1872

$\frac{1}{3}$  der Stücke bis zum 30. September 1872

$\frac{1}{3}$  der Stücke bis zum 31. October 1872

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf die zugetheilten Stücke hinterlegte Caution verrechnet resp. zurückgegeben. Für zugetheilte Beträge unter 4000 Thaler ist keine successive Abnahme gestattet und sind solche spätestens zum 16. September 1872 ungetrennt zu reguliren.

Montag den 19. August keine Sitzung der Stadt-Verordneten.  
Der Vorleser der Stadtverordneten. J. W. von Kadeke.

**Bekanntmachung.**

Durch Artikel 1 der Zusatz-Convention zum Frankfurter Friedensvertrage vom 11. December 1871 (Reichsgesetzblatt pro 1872 S. 7) ist darüber Bestimmung getroffen, wo Elsaß-Lotharinger, welche sich außerhalb Deutschlands aufhalten, die durch Artikel 2 des Friedensvertrages vom 10. Mai 1871 (Reichsgesetzblatt pro 1871 S. 223) vorgeschriebene Erklärung für die französische Nationalität, falls sie für diese optiren, abzugeben haben. Für Elsaß-Lotharinger selbst ist diese Frage durch besondere Bestimmungen geregelt. In Betreff solcher aus Elsaß-Lotharingen gebürtigen Personen dagegen, welche in anderen Staaten des Deutschen Reiches als in Elsaß-Lotharingen sich aufhalten, ist ein Abkommen dahin getroffen worden, daß die gedachte Erklärung entweder vor der Botschaft der französischen Republik in Berlin, oder vor denjenigen Behörden soll abgegeben werden können, welche von den Regierungen der einzelnen Deutschen Staaten als dazu ermächtigt werden bezeichnet und bekannt gemacht werden.

Demgemäß ist bestimmt worden, daß innerhalb der Provinz Sachsen die Landräthe, und in denjenigen Städten, welche einen eigenen Kreis bilden, die Magistrats-Vorstände ermächtigt sein sollen, von den in Preußen sich aufhaltenden, in Elsaß-Lotharingen als französische Staatsangehörige geborenen dispositionsfähigen Personen auf deren Ansuchen die im Artikel 2 des Friedensvertrages vom 10. Mai 1871 bezeichnete Erklärung für die französische Nationalität protokolllarisch entgegen zu nehmen.

Halle, den 13. August 1872.

Der Oberbürgermeister.  
J. W. von Zellborff.

**Bekanntmachung.**

Mit dem Beginn der Ernte wird zur Warnung darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Wehrenlesen und Stoppeln an Hebsfrüchten je nach Umständen als Diebstahl nach §. 27 des Strafgesetzbuchs oder als Uebertretung nach §. 41 der Feldpolizeiordnung strafbar ist.

Halle, den 2. August 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bettzeuge in Leinen u. Baumwolle, Gingham, Bettdecken empfiehlt H. A. Burkhardt, Kleinschmieden 5.**

Großfallende Neue Vollerlinge, per Schock 1/2, 1/3, 1/4, bei Boltze.

**Frische Thüringer Eier,**  
à Schock 27 Sgr., traßen wieder ein bei **W. Kuhne.**

**Branschweiger Mett, Weiß- & Leberwurst,**  
erhielt frische Waare **W. Kuhne.**

**Feinste Isländer Heringe,**  
täglich frischen Huh-, Salat u. marinierte Heringe, sowie abgetrocknete Schinken bei **W. Kuhne.**

Sonntag den 25. August Nachmittags 3 Uhr sollen ca. 4 Morgen Seewaldden öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Versammlungsort: Die Gemeindefehde.  
Wesentlich bei Gröbers. **G. Staffelslein.**

**Frische feine Salzbutter**  
à 11 Sgr.  
Neue Vollerlinge, groß u. fett, empfiehlt **Herm. Bantsch, Steinweg.**

**Frische Tafel-Butter**  
traf wieder ein und offerire selbige in Kübeln und ausgewogen billigst **F. Beerholdt.**

Neue **Himbeer-Limonaden-Essenz**  
empfehlen **Gebr. Ströhmer.**

**Achtung!**  
Soeben frisch geschlachtet, Sonnabend Madwürstchen als Delice bei **Fr. Thurm.**

Schöne Eiz- & Kochbirnen, zwei Vierer 15 Sgr., zu verkaufen **Trödel 14.**

Gut schmiedende **Nosenkartoffeln** verkauft **Zagerplatz 4.**

Das Haus, Breitestr. 18, mit Ladeneinrichtung, Kellerräumen u. Hof steht z. Verkauf.  
Ein gebrauchtes Sopha verkauft **Schulze, gr. Ulrichsstraße 28.**

Rüchensgrat, Ruchentisch, Stufenleiter, birt. Tisch, Gierdrett zu 4 Schock zu verk. Breitestr. 33, II. Sonnabend Vorm. v. 8-11.

**Mittwoch u. Sonnabend Vorm.** wird Gerstenstroh, Weißstr. 48 u. Harz 12, verk.

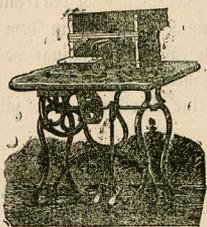
**Gerstenstroh** verkauft die Deconomie gr. Brandhausgasse 30.

Ein Krankenfahrstuhl sofort für einige Zeit zu leihen gesucht. **Vereinsstr. 5.**

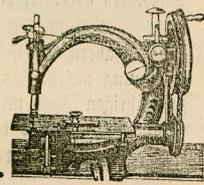
**Wer eine Annonce**  
hier oder auswärts veröffentlichen will, der beachtliche damit die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.

**Haasenstein & Vogler.**  
J. W.  
**Emil Erbss,**  
Leipzigstraße 103.

**Doctor in absentia**  
kann gemacht werden von allen Personen des gelehrten Standes, Apothekern, Chemikern, Physikern u. c. Unentgeltliche Auskunft auf frankirte Anfragen unter Adresse: **Medicus, 46 Königsstraße in Zerney (England).**



**Otto Giseke,**  
Halle, gr. Steinstraße Nr. 11,  
empfiehlt sein Lager



**Nähmaschinen**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
The Singer Original, Wheeler & Wilson Original, Wheeler & Wilson, beste deutsche, Taylor's Handnähmaschinen, Wilcox & Gibbs Handnähmaschinen.

**Fahnen-Anzeige! 2. September. Fahnen-Anzeige!**  
Zum bevorstehenden Nationalfest empfehle und nehme Bestellungen auf **Fahnen** in allen Stoffen, Größen u. Breiten an.  
**M. Gundermann, Modewaaren-Handlung,**  
gr. Ulrichsstraße Nr. 1.

Eine Parthie zurückgesetzter **Stickerereien**, um vor meinem bevorstehenden Umzug damit gänzlich zu räumen, empfiehlt billigst die **Tapissier-Handlung** von **Otto Henckel, Markt 21/22.**

**Frischen Portland-Cement** in 1/2 u. 1/3 Tonnen sowie ausgewogen empfiehlt **Klinkhardt & Schreiber.**

**Englische Schuhfabrik, Halle a. S.,**  
17. gr. Steinstr. 17,  
Detail-Verkauf, Fabrik und Lager.

Das Eleganteste und Neueste für die Saison von **Damen-, Herren- und Kinderschuh, Stiefeln und Stiefeletten** mit einfachen, Doppel- und dreifachen Sohlen nach den neuesten und geschmackvollsten Facons, in allen Sorten Leder, verschiedenen Farben und Serge de Berry zu bekannt billigen Preisen und in solidester Arbeit.  
**Alles in reichster Auswahl**  
**F. J. Merzenich.**  
PS. Anfertigung nach Maß überaus schnell. Reparaturen werden correct u. billig ausgeführt.

Für Dortmund und Umgebung sucht ein thätiger, freibauer Kaufmann **die Vertretung** leistungsfähiger Häuser in Landesprodukten, Del und Spiritus. Beste Referenzen sind anzugeben. Offerten besördert sub **Q. 5564** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

**Malergehülfen** sucht **A. Buchmann, Lucengasse 16.**  
**Zimmergehilfen** auf dauernde Arbeit sucht **Ziemann, Breitestraße 18.**  
Einen Lehrling sucht **Otto Herbst, Uhrmacher, gr. Ulrichsstr. 57.**  
Ein Keller- und ein Hausfrucht zum sofortigen Antritt gesucht fr. Braubausz. 28.  
Lorfmacher gesucht **Landwehrstraße 8.**

**Köchinnen, Stubenmädchen, Kellner u. Hausburlichen** erhalten sofort und später Stellen v. Fr. **Debarade, gr. Schlamme 10b.**  
Eine unabhängige Frau oder älteres Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **Mühlberg 6, im Laden.**  
Nähmädchen auf Herrenarbeit finden dauernde Beschäftigung **Landwehrstr. 2, I. Et.**  
Es werden noch einige Mädchen zum Schülertischen angenommen bei **P. Glorh, Schmeerstr. 17.**

**Schuhmacher gesucht**  
gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit **Engl. Schuhfabrik, gr. Steinstraße 17.**  
Ein auf Nähmaschine gebildetes unabhängiges Mädchen findet dauernde Beschäftigung. **F. Rietschmann, Neumarkt.**  
Ein Dienstmädchen gesucht **H. Sandberg 7.**

Für 2 Personen wird eine rechtliche brauchbare Bedienung gesucht, für Sonnabend früh ein paar Stunden und Nachmittags Kleinschmieden 8, Eingang: großer Schlamm.  
Ein junger Mann mit guter Handschrift und Schulleistungen sucht sofort als Schreiber Stellung. **Abt. u. G. 3. Exped. niederzul.**  
Ein junger Mann mit guten Schulleistungen sucht in einem hiesigen Cigaros-Geschäft vom 1. October eine Stelle als Lehrling. **Abt. u. A. Z. in der Exped.**

1 St., K. u. L. ist eine einzelne Person zu verm. u. 1. Octbr. zu bez. alter Markt 3.  
Eine kleine Stube an eine einz. anständ. Person vermietet **lange Gasse 31.**  
1 möbl. Stube u. Kammer an 1 Person zu vermieten **Bücherstr. 6, 3 Tr.**  
Schlafstellen offen **Schülerhof 8.**

**RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.**  
Heute Sonnabend Gesellschaftstag, Pflanzen- und Aufschneiden, div. Kaffeetuden. Hochfeines Galleisches Actienbier auf Eis.

Eine Stube an eine oder zwei Personen zu vermieten **Brunnengasse 11.**

Möbl. St. u. K. mit Betten an 2 Herren zu verm. u. 1. Sept. zu bez. alter Markt 9.  
Schläfst. offen **H. Märkerstr. 4, 1 Tr.**

Stallung für 10 Pferde und Wagenremise, Witte der Stadt, ist per 1. October c. zu vermieten. Zu erfragen bei **Herrn Haasenstein & Vogler** hier.

Per 1. October wird eine Wohnung aus zwei anständigen Zimmern, Kammer, Küche, Keller resp. Bodenkammer zu mieten gesucht. Preis nicht begrenzt. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** hier.

Für ein reichliches Fabrik-Geschäft werden größere heizbare Räumlichkeiten mit Niederlage, nebst einer Familien-Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern u. oder auch ein dergl. Haus zum 1. Januar oder 1. April 1873 zu mieten oder auch zu kaufen gesucht. Offerten franco **P. R. 15.** Post rest. Halle.

2 Stuben nebst Zubehör zum 1. October gesucht. Adressen erbitte niederzuliegen bei **F. W. Klump.**

Vor einiger Zeit eine Brosche verl. Geg. Belohnung abzugeben **Mittelmache 14.**

Ein schwarzer Ohrring vom Juwelenhandel, Markt nach dem Steinfort verloren. Gegen Belohnung abzugeben v. d. **Steinfort 6.**

Ein **Faillenbogen** verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Leipzigstraße 35, im Laden.**

**Heute Abend 8 Uhr Sitzung des Comités zur Feier des 2. September** im Local des Pflüger Schützengrabens.

**Stadtgarten.**  
Sonnabend den 17. August Gartenfest mit Illumination und musikalischer Unterhaltung. **G. Seeb.**

**Restauration Fromme.**  
Sonnabend den 17. Aug. Spectakel. Abends musikalische Unterhaltung. **Welschbier u. Bier ff. Seitthor 22.**

**Volksküche**  
**H. Ulrichsstr. 15.**  
Kartoffelgemüse mit Schweinefleisch.

**Königl. meteorol. Station zu Halle.**  
15. August 1872.

Stunde	Luftdr.	Bar. Hh.	Therm. Reduct.	Luftm. Bar. Hh.	Wind
Morgs. 6	336.66	4.58	87	11.2	N1
Mittags 2	336.12	3.79	46	16.8	N1
Abds. 10	336.36	3.58	57	13.4	N1
Mittel	336.38	3.98	63	13.8	

**Wasserstand der Saale bei Halle.**  
am 14. Aug. Abends am Unterpiegel 0.86 W. am 15. Aug. Morgs. am Unterpiegel 0.86 W.